

August 2007

## Sozialabgabenfreiheit der Entgeltumwandlung wird unbefristet bestehen bleiben

Die sozialabgabenfreie Entgeltumwandlung hat die Verbreitung der bAV in den vergangenen Jahren beflügelt. Mehr als 2/3 der deutschen Groß- und Mittelunternehmen (68 %) haben ein großes Interesse an bAV und halten die Entgeltumwandlung, also den Verzicht des Arbeitnehmers auf bare Vergütung bei gleichzeitiger Gewährung eines Versorgungsversprechens für wichtig. Ein noch größerer prozentualer Anteil der Arbeitgeber (74 %) fördert die Verbreitung der Entgeltumwandlung durch Flyer und Info-Veranstaltungen. Sie haben erkannt, dass die Teilnahmequote der Arbeitnehmer an der Entgeltumwandlung in erheblichem Maße von der Werbung hierfür abhängt<sup>1</sup>. Entgeltumwandlungsvereinbarungen werden in besonderer Weise über Pensionskassen abgewickelt: Die Anzahl der dort im Rahmen von § 3 Nr. 63 oder § 40b EStG Versicherten ist zwischen Ende 2001 und Mitte 2004 mit einer Steigerung von 847 % extrem stark gewachsen<sup>2</sup>. Entgeltumwandlung ist Bestandteil der bAV. Ihr obliegt die sozialpolitische Aufgabe, zur Sicherung eines möglichst hohen Versorgungsniveaus – insbesondere im Alter – beizutragen. Das Alterseinkommen verlagert sich sukzessive weg von der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung hin zur kapitalgedeckten Altersversorgung. Dieser Paradigmenwechsel jedoch setzt voraus, dass die kapitalgedeckten Alternativen (u.a. Entgeltumwandlung) für die Arbeitnehmer ökonomisch attraktiv sind und dies auch dauerhaft bleiben. Gut, dass die Bundesregierung dies (zwischenzeitlich) erkannt hat: **Das Kabinett hat heute am 08. August 2007 beschlossen, dass die Sozialabgabenfreiheit über 2008 hinaus – nunmehr unbefristet - bestehen bleibt.** Außerdem wird das Lebensalter für die Unverfallbarkeit von arbeitgeberfinanzierten Betriebsrentenanwartschaften vom 30. auf das 25. Lebensjahr abgesenkt. Der vom Kabinett beschlossene Entwurf wird nun dem Bundesrat zugeleitet, der vor der Beschlussfassung durch den Bundestag Stellung nehmen kann.

### Neuer Bericht von TNS Infratest

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat den neuesten Bericht von Infratest Sozialforschung über die Verbreitung der bAV zur Veröffentlichung freigegeben. Hier heißt es u.a., dass die Pensionskassen Hauptträger der wachsenden Verbreitung der bAV sind. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer, die eine Anwartschaft über Pensionskassen erwerben, ist in den Jahren 2002 bis 2006 um 208 % gestiegen – von 1,39 Mio. auf 4,28 Mio<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Dr. Hugues Höfer, BetrAV 5/2007 31.07.2007

<sup>2</sup> Dr. Axel Börsch-Supan, BetrAV 5/2007 31.07.2007

<sup>3</sup> GDV

## Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)

**Auch die IFD unterstreicht in ihrem 3. Finanzstandort-Bericht die Notwendigkeit zur kapitalgedeckten Vorsorge<sup>4</sup>.**

Die Standort-Initiative gibt zu bedenken, dass die privaten Haushalte angesichts des demographischen Wandels sehr viel stärker als noch vor einigen Jahren dazu angehalten sind, selbst Vorsorge zu betreiben. Die IFD hebt hierbei die Bedeutung von Produkten mit garantierten Leistungen und Mindestverzinsung hervor. Gleichzeitig bemängelt der Bericht die Eigenvorsorgekultur der Deutschen, wonach die Geldvermögensbildung immer noch von einer Präferenz für kurzfristige Anlageformen geprägt sei und damit kaum dem Ziel eines langfristigen Aufbaus von Altersvorsorgevermögen entspricht.

„Die Eigenvorsorgekultur umfasst zwei Elemente: zunächst die grundsätzliche Einsicht in die Notwendigkeit zur eigenen Vorsorge etwa für die Erhaltung des Lebensstandards im Alter, und in der Konsequenz dann die damit verbundenen regelmäßigen und vor allem langfristig ausgerichteten Sparentscheidungen“.

## Aufsicht über Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds

**Aus dem Jahresbericht 2006 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu Pensionskassen und Pensionsfonds:**

„2006 wuchs der Bereich der betrieblichen Altersvorsorge nur leicht an. Bei den klassischen Pensionskassen war keine große Beitragssteigerung festzustellen, weil der Personalbestand bei vielen Trägerunternehmen stagnierte oder sich sogar verringerte. Die Wettbewerbspensionskassen konnten jedoch ihr Geschäft weiter ausweiten. (...) Neben den im Stresstest berücksichtigten Kapitalanlagerisiken ergibt sich für Pensionskassen insbesondere das so genannte Langlebigkeitsrisiko. Dieses kann dazu führen, dass Pensionskassen die Rechnungsgrundlagen anpassen müssen und die Deckungsrückstellung verstärken. Das leicht gestiegene, aber weiterhin niedrige Zinsniveau am Rentenmarkt macht es den Unternehmen zunehmend schwerer, die zur Finanzierung dieser Anpassungen erforderlichen Überschüsse zu erwirtschaften, da weiterhin für die Neuanlage nur vergleichsweise niedrig verzinsten Kapitalanlagen zur Verfügung stehen. (...)“

Auch bei der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr ein weiterer Anpassungsbedarf der biometrischen Grundlagen der Alttarife. Für den Monat Oktober dieses Jahres ist eine außerordentliche Zusammenkunft des obersten Organs der Pensionskasse geplant, in deren Verlauf hierüber beschlossen werden soll.

### Impressum

#### Herausgeber

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit  
Theresienstr. 19, 80333 München  
Internet: [www.penskasse.de](http://www.penskasse.de)  
Ihr Ansprechpartner: Thomas Schätz

#### Copyright C 2007

Die Beiträge und Informationen wurden durch die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG und zuverlässige Dritte sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Dieser Newsletter ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Genehmigung durch die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG in irgendeiner Form veröffentlicht, vervielfältigt, bearbeitet oder sonst wie verändert werden. Ebenso bleiben die Rechte für eine Wiedergabe in jeglicher Form, insbesondere in Print-, elektronischen und anderen Medien vorbehalten.

---

<sup>4</sup> IFD, Bericht Nr. 3 - 2007